

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Stef Kürzel	Nr. 221809019
Verf./Bearb./Hrsg.: Walczyk, Jana Zuname Vorname			ID: 18221809019	
Katzenberger, Andrea Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Als die Namen verloren gingen Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-942795-53-1 ISBN			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-942795-53-1 ISBN			40 Seitenzahl	
22,00 Preis (EURO)				
Kunstanstifter Verlag			Mannheim Ort	
2018 Jahr				
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Gefühle/ Familie/ Kindheit/ _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Wenn das Leben schwierige Zeiten mit sich bringt, scheint der Rückzug in sich selbst manchmal der einzige Weg zu sein, mit all den Problemen umgehen zu können. Mit der Geschichte um den Jungen Jakob erzählen Jana Walczyk und Andrea Katzenberger auf feinfühligste Art und Weise, wie es gelingt, wieder aus dieser Welt der Abschottung herauszufinden.

Beurteilungstext
 Hineingeboren in ein liebevolles Elternhaus wächst Jakob in einem unbeschwernten, glücklichen Umfeld geborgen auf. Mit der Zeit ändern sich die Stimmung und der Umgang der Familienmitglieder miteinander. Die Eltern beginnen, weniger achtsam aufeinander zuzugehen und zu streiten. Aus den einst vergebenen Kosenamen werden zunächst Schimpfwörter. Schließlich weicht den Beleidigungen eine kalte, unerträgliche Stille. Der Junge rettet sich, indem er mit einem selbst gebauten Schaffel, ein Flugobjekt-Rettungsboot, ferne Länder, fremde Planeten und Fantasiewelten bereist. Geschützt hinter seinem Panzerglas muss er sich vor nichts fürchten. Bald jedoch spürt er, dass ihm auf dieser Flucht in seine Fantasiewelt ein Stück seiner Identität verloren geht. Auf einer Reise in die Unterwasserwelt trifft er auf ein Mädchen, welches mit demselben Problem hadert. Bewusst, dass den Kindern etwas fehlt, wird ihnen, als sie sich nicht mehr an ihre eigenen Namen erinnern können. Der innere Konflikt Beider spitzt sich zu und mündet im Ausdruck der tiefen Emotionen. Das Schaffelpanzerglas, die Schutzmauer des Mädchens, bricht durch ihre Wut, Jakobs durch Trauer um das einstige Zuhause. Dies führt schließlich dazu, dass sich beide an ihre Namen erinnern und in die reale Welt zurückkehren können. Jenes heilsame Erlebnis ermöglicht allen Figuren der Geschichte – auch Mutter und Vater – eine erneute positive, liebevolle Begegnung in dem am Elternhaus grenzenden Garten.
 Für Kinder gut nachvollziehbar dürfte die Darstellung der Situationen, welche der Protagonist durchlebt, sein: der Kontrast zwischen glücklichem Familienleben, die Veränderung des Umgangs miteinander, bis hin zu Streitereien, Missgunst und folgender Sprachlosigkeit. Dem jungen Rezipienten wird mithin verständlich, weshalb sich Jakob zurückzieht und in seine Fantasiewelt flüchtet. Auf sprachlicher Ebene wird der anfängliche Überschwang an Kosenamen von einer Unmenge an Schimpfwörtern abgelöst. Überproportional groß dargestellte Tiere auf der Bildebene verdeutlichen die zunehmende Ohnmacht des Kindes. Die sich verändernde Farbigkeit unterstreicht zudem die Stimmung, welche in der Familie herrscht: Warme Farben weichen tristen Grautönen und kalt wirkenden Farben. Erst in Jakobs Visionen gewinnt die Lebendigkeit wieder Raum. Dort begegnen sich zwei Figuren, welche auf der Suche nach ihren Namen sind. Der eigene Name könnte hierbei für die Identität und Zugehörigkeit stehen, derer sich der Junge und das Mädchen aufgrund der Familiensituationen nicht mehr sicher sind. Somit stellt die Suche ein zentrales Motiv dieser Geschichte dar. Der Raum der Tiefsee verbildlicht, in welcher Intensität die Kinder Dingen auf den Grund gehen müssen. Die Begegnung zeigt, dass beiden Figuren die Erfahrung ermöglicht wird, Spiegel für das Gegenüber zu sein, sich einem anderen Menschen anzuvertrauen und zu öffnen. Die Kinder werden sich ihrer eigenen Gefühle bewusst und besinnen sich somit auf ihren Ursprung zurück. Einen positiven Ausklang findet die Erzählung im Wiederfinden des eigenen Namens und zu guter Letzt sogar im Gebrauch des Kosenamens aus vergangenen sorglosen Tagen. Die letzte Szene verweist auf eine Familienzusammenführung. Jene Doppelseite wird vor allem von Grüntönen – welche für Leben, Erneuerung, Wachstum und Hoffnung stehen – dominiert.
 Dieses Werk reist iunae wie auch erwachsene Rezipienten dazu an, auf sprachlicher und bildlicher Ebene auf Entdeckungsreise zu gehen –

.....
 auch darüber hinaus: tief in sich selbst.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) **mr** Kürzel Nr. **23180916109**

Verf./Bearb./Hrsg.: **Katzenberger, Andrea**
 Zuname Vorname
Walczyk, Jana
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1823180916109

Bewertung
 sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Als die Namen verloren gingen
Titel
 Reihe
978-3-942795-53-1 **40** **22,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Kunstanstifter **Mannheim** **2018**
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten
 Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe
 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch** Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? Ja
 Medienart/Ausführung Gattung (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp Ja **Erstelldatum:**

Schlagwörter

Angst / Familie / Identität

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? Ja Nein

Zentraldatei: **16.09.2018**

Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Der Junge Jakob hat anfangs nicht nur einen Namen – doch dann gehen alle Namen verloren und eine geheimnisvolle Reise beginnt.

Beurteilungstext

Als Jakob aus die Welt kommt, geben ihm seine Mutter und sein Vater und die Oma viele Namen. Nicht nur Jakob, auch Knutschkugel, Sahneschnittchen, Pfirsichblüte und anders wird er genannt. Doch dann kommt eine Zeit, in der sich die Eltern gegenseitig neuen Namen geben: Zimtzigke, sturer Esel – sie seien Streithähne, meint die Oma. Irgendwann wird es still und die Namen hören auf. Da verkriecht sich Jakob in ein selbstgebautes phantastisches Reisemobil und bereist die ganze Welt – gut abgeschottet und sicher hinter einer dicken Glasscheibe. Als er nach langer Zeit auf dem Meeresgrund ein Mädchen in einem ähnlichen Gefährt findet, muss er feststellen, dass er seinen Namen vergessen hat. Die Suche ist verzweifelt, führt aber am Ende nach Hause und mit dem Mädchen Fanny und den über die Rückkehr ihres Sohnes glücklichen Eltern zu einem hoffnungsvolle Neuanfang.
 Die Geschichte ist seltsam. Andrea Katzenberger spielt mit der Bildhaftigkeit der Sprache, insbesondere der Namen. Sie drücken Stimmungen aus und bieten der Handlung eine Richtung. Der Rückzug des Jungen und das Verschwinden der Sprache stellt einen Prozess dar, der eher psychologisch zu fassen ist. So verarbeitet das Buch konkret auf der Handlungsebene die Verarbeitung des Familienstreits durch den Jungen und die zunehmende Entfremdung von den Eltern, die für ihn keine Zeit und Aufmerksamkeit mehr haben. Doch als Bewegung in das Leben kommt, bietet das auch die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Und so endet die Reise nicht im Nichts, sondern bietet eine Entwicklung, die auch wieder nach Hause führt.
 Der erzählende Bilderbuchtext ist umgesetzt in feingliedrigen Digitalcollagen, in denen weiße Schattenrisse, Zeichnungen und Farbflächen miteinander verknüpft wurden. Die Darstellung bricht immer wieder den realistischen Charakter und stellt damit auch optisch den Übergangsbereich von psychischem Erleben und fiktiver Handlung in den Mittelpunkt.
 Das vorliegende Bilderbuch entwickelt eine starke Eindringlichkeit, was die existenziellen Auswirkungen des Elternkonflikts angeht. Gleichzeitig eröffnet es mit dem hoffnungsvollen Ende Perspektiven, die idealisiert sein mögen, aber zeigen, dass solche Prozesse auch Entwicklungen anstoßen. Durchaus zu empfehlen!

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	cja Kürzel	Nr. 151804133	
Verf./Bearb./Hrsg.: Mennen, Ingrid Zuname Vorname			ID: 18151804133		
Berg, Irene/Kopp Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Afrikaans Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Ein Kleid voller Geschichten Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-942795-66-1 ISBN	44 Seitenzahl	22,00 Preis (EURO)			
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Literatur / Geschichte /		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)			
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 20.08.2018		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Eine wunderbare Momentaufnahme eines Kindes im Lese- und Schreiblernprozess. Voller Poesie, Fantasie und Dramaturgie. Spannend für Kinder, Eltern und Pädagog*innen.

Beurteilungstext
 Wer Kinder in der Zeit beobachtet, in der sie Lesen und Schreiben lernen, kennt Szenen, in denen diese Kinder alles Sichtbare beschriften, mit wenigen Wörtern ganze Geschichten und Bücher schreiben und Geschichten aus Büchern "lesen", die sie eigentlich noch gar nicht lesen können.

Tinka ist genau in dem Alter und so beschriftet sie alles, was ihr unter die Finger kommt. Und sie arbeitet mit allem, was Schrift hat. Auf eine Zeitung malt sie einen Umriss von sich selbst. Das ist nun auch ein Mädchen. Aber: "Wir sind uns ähnlich, aber nicht in allem. Sie ist voll mit Buchstaben und Wörtern. Sogar ihr Kleid ist voller Geschichten." Tinka zeigt dem Geschichtenmädchen ihr Zimmer, liest ihm vor, nimmt es auch mit zum Essen. Das kommt bei ihrem Bruder nicht so gut an ("Ist doch gar nicht echt") und auch der Vater zeigt wenig Verständnis: Das Mädchen sei nur ein Stück Papier... Darüber will Tinka erstmal nachdenken - und macht dann aus dem Papiermädchen ein Buch.

Bemerkenswert ist die intradiegetische Erzählweise, durch die konsequent Tinkas Blick auf das Erzählte deutlich wird. Abgesehen davon, dass sie ein sehr reflektiertes Mädchen ist, ist ihre Sichtweise durchaus für 6jährige authentisch. In knappen Worten und mit deutlichen Erzählsprüngen folgen wir der Handlung.

Die Illustrationen stellen das eigentliche Zentrum des Buches dar. Sie zeigen viel Schrift und erzählen sehr eigenständig. Irene Berg arbeitet mit Kohlestift und Collagen, zum Teil mit Zeitungen, die eine wesentliche Grundlage bilden. Zu Beginn sieht man, wie Tinka alles Mögliche schriftlich bezeichnet: Selbstgemalte Bilder: "Haus", "Fluss", "Baum". Dann die Bilder der Familie: "Papa", "Max". "Tinka 6". Auch später sieht man Bezeichnetes, etwa die Gemüsesaat: "Salat", "Radieschen" etc. Schrift spielt in den Bildern eine wesentliche Rolle, gerade die einmontierten Zeitungssseiten, aber auch in Buchtiteln ("Mandela", "Rotkäppchen", "Geschichten aus 1001 Nacht", "Wo die wilden Kerle wohnen" und mit dem Selbstzitat: "Ben und die Wale"). So gibt es viel zu entdecken und ein enges Ineinandergreifen von Text- und Bildebene zu einem anspruchsvollen ästhetischen Gesamtwerk.

Bemerkenswert ist hier auch die Übersetzungsleistung von Rolf Erdorf, der sicher vieles an die deutsche Schriftkultur anpassen musste, damit ein Buch über die Lese- und Schreiblernphase herauskommt, dem man nicht anmerkt, dass es nicht mit deutschen Schriftkonventionen erstellt wurde. Und darüber hinaus ist die Arbeit von Suse Kopp hervorzuheben, die die deutsche Fassung des Buches gestaltet hat. Das ist in diesem Fall ein erhebliches Stück Arbeit gewesen, denn viel Schrift musste in die Bilder integriert werden und vor allem die Zeitungscollagen wurden weitgehend durch deutsche Zeitungen ersetzt, denn auch diese Texte spielen eine wesentliche Rolle für das Entdecken. Als Hamburger freute mich die Überschrift "St. Pauli nach 1:0 in Leipzig Zweiter". Aber oft sind die Zeitungen passend zum

Das Entdecken des Hamburger Meeres nicht als Substrat, sondern als Teil des in Leipzig Erlebten. Hier sind die Zeichnungen passend zum Inhalt ausgesucht. So finden sich im Körperumriss sinngebende Zeilen in kleinen Zeitungslettern. "Mit meiner roten Kreide schreibe ich als Erstes Kopf. Hier wohnen die Wörter..." So wird der gesamte Vorgang, der in Text und Bild erzählt wird, darin geschrieben. Dahinter schimmern weitere Zeitungszeilen durch, neben "Kopf" z. B. "Verständigungen", oder eine Zeile weiter unten: "Frauen führen anders". Hier wird in der deutschen Ausgabe sicher anderes vermittelt als in der Originalausgabe auf Afrikaans. Die deutsche Fassung ist damit sehr tiefsinnig - vielleicht ja an manchen Stellen tiefsinniger als das Original?

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Pli Kürzel	Nr. 12186124
Verf./Bearb./Hrsg.: Mennen, Ingrid Zuname Vorname		ID: 1812186124	
Berg, Irene Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Ein Kleid voller Geschichten Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe 978-3-942795-66-1 44 22,00 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Kunstanstifter Mannheim 2018 Verlag Ort Jahr		Schlagwörter Bildende Kunst / Ethik /	
Buch (Print, gebunden) Erstlesebuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum: ..		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: .. Verlag Datum ..	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Die beiden Autorinnen sind auch Schöpfer von „Ben und die Wale“			

Inhaltsangabe
 Es gibt Verlage, die richten sich nicht nach dem „Mainstream“ und wählen die Bücher ausschließlich nach der Qualität aus. Ihre Bücher werden vermutlich keine Kassenschlager, obwohl sie es verdient hätten. Denn sie sind etwas ganz besonderes. So wie „Ein Kleid voller Geschichten“.

Beurteilungstext
 Ein kleines sechsjähriges Mädchen, Tinka, sitzt am Tisch, zeichnet Dinge, die sie kennt und schreibt deren Namen dazu. Sie sinniert vor sich hin, dass alles einen Namen hat und dass sie aus Büchern noch viel mehr Wörter kennen- und auch schreiben lernen kann. Papa erklärt ihr, dass früher Bücher nur mit der Hand geschrieben wurden, mit einer Gänsefeder, die man in Tinte tauchte. Tinka legt sich auf eine große Zeitung und bittet die Mama, sie zu malen. Sie ergänzt ihre Umrisse mit Augen, Nasen, Mund, Ohren, Armen und Beinen und – hat eine neue Freundin. Sie staunt, weil das Kleid ihrer Freundin voller Geschichten steckt. Sie trägt sie in ihr Zimmer und liest ihr aus ihren besten Büchern vor. Doch so eine riesengroße Freundin mit sich rumzutragen ist umständlich. Papa meint, dass sei nur eine Zeitung, ihr Bruder moniert, dass die doch gar nicht echt sei. Also entscheidet Tinka sich, sie zu verändern. Sie faltet und schneidet und – hat ein neues Buch.

Eine fantasievolle Geschichte, die mit sehr wenig Text erzählt wird, alles wird nur angedeutet. Nach der Erklärung des Papas gibt es nur auf einer Zeitungseite „Gutenberg“ zu entziffern. Es bleibt dem Vorleser vorbehalten, die Entwicklung nach dem Gänsekiel selbst zu erzählen. Aber es wird deutlich, wie wichtig Bücher für Tinka sind, wie sich für sie alles darum dreht.

Die Zeichnungen sind ebenso sparsam wie der Text. In dem der Autorin ganz eigenen Stil, der sich auf wenige Details beschränkt, dennoch kleine Parallelgeschichten erzählt, wird die Geschichte begleitet und die Phantasie angeregt. Tinka und ihre schwarze Katze finden wir auf fast jeder Seite.

Die Autorin Ingrid Mennen und die Illustratorin Irene Berg (ihre Mutter) erhielten in ihrer Heimat Südafrika eine Auszeichnung für ihr Werk.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	30 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918691 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mennen, Ingrid Zuname Vorname		ID: 181918691	
Berg, Irene Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Afrikaans Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Ein Kleid voller Geschichten Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-942795-66-1 ISBN	56 Seitenzahl	22,00 Preis (EURO)	
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Mädchen / fantastisch /
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.09.2018 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Das kleine Mädchen Tinka erschafft sich ein Ebenbild aus Zeitungspapier, deren Kleid aus lauter Buchstaben besteht. Aus dem Zeitungsbogen wird schließlich ein Buch: Tinkas Buch mit vielen Geschichten.

Beurteilungstext
 Tinka ist ein ernsthaftes kleines Mädchen, das in der Schule das Lesen entdeckt, den Aufbau aus Buchstaben zu vielen, vielen Wörtern. Ich denke, der von der Autorin genutzte Name "Tinka" ist wegen des darin enthaltenen englischen Wortes "ink" gewählt. "Ink" ist auch der Titel der südafrikanischen Originalausgabe. Ink = Tinte ist der Ursprung des Schreibens in alten Zeiten, als man die Wörter sorgfältig mit einem in Tinte getauchten Federkiel zu Papier brachte. Tinka ist von der Geschichte des Schreibens fasziniert. Eines Tages legt sie sich auf zusammengeklebte Zeitungsbögen und lässt von ihrer Mutter ihren Umriss darauf zeichnen. Nachdem sie ihrem Ebenbild auch noch Nase, Mund, Ohren, Augen, Finger, Hände, Beine, Füße und Zehen dazugeschrieben hat, ist ihre Freundin fertig. Deren ganzes Kleid ist voller Wörter und Geschichten. Tinka liebt ihre neue Freundin und bezieht sie ein in ihr Leben. Doch dann kommen Zweifel. Die Freundin ist doch nicht echt, sie ist doch nur aus Papier. Tinka überlegt und findet eine gute Lösung: Aus dem vielfach gefalteten und zu Seiten zerschnittenen Papierbogen entsteht ein Buch: das Buch von Tinka! Es ist gut verständlich, dass dieses tiefsinnige Bilderbuch in Südafrika ausgezeichnet wurde. Zeigt es doch an der berührenden Geschichte des kleinen introvertierten Mädchens die Kraft und Macht des Lesens, dieser Kulturfertigkeit, aus den 26 kleinsten Buchstabenelementen Wörter, Sätze und schließlich ganze Geschichten und Bücher zu schaffen. Die eigenwilligen, in dunklen Farben gehaltenen Illustrationen harmonisieren hervorragend mit dem Text. Besonders zu erwähnen ist dabei die aufklappbare Doppelseite, auf der Tinkas Ebenbild im Großformat dargestellt ist. Im Zeitungskleid steht hier ein zur Geschichte passender Text gedruckt. Auf dieses wertvolle Bilderbuch müssen sich Kinder in Ruhe einlassen. Eine Hilfestellung durch Erwachsene wäre sicher zu begrüßen. Ich fürchte, dass viele Kinder, die zur Zielgruppe gehören, zunächst nicht unbedingt von diesem anspruchsvollen Buch angezogen werden.

23 Sachsen-Anhalt		mesp.	Nr. 23180716216
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Rottensteiner, Anna		ID: 1823180716216	
Zuname Vorname		Bewertung	
Wolfsgruber, Linda		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Eissterne im Sommer		Einsatzmöglichkeiten	
Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-942795-57-9		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
ISBN	32	22,00	
	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Kunstanstifter	Mannheim	2018	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Schlagwörter	
Medienart/Ausführung	Bilderbuch	Angst / Familie / fantastisch /	
	Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 16.07.2018	
.....		Verlag Datum	
.....			

Inhaltsangabe
 Mitten im Sommer kommt der Winter zurück. Und mit ihm die Kälte, der Schnee, die Eissterne, die Dunkelheit und mit all dem die Angst. Ein winterliches Bilderbuch im Sommer.

Beurteilungstext
 Der Verlag Kunstanstifter unterstützt junge Buchautor*innen und Illustrator*innen auf dem Weg zum Verlegen ihrer ersten Bücher. Bilderbücher und das Zusammenspiel von Text und Bild sind dem Verlag besonders wichtig. Mit dem Untertitel "Verlag für Illustration" macht die Institution ihren Schwerpunkt deutlich. Auf der Homepage beschreibt der Verlag sich folgendermaßen: "Die Qualität der Buchillustration (natürlich neben einem uns überzeugenden Text) ist dabei wichtigstes Kriterium für die Aufnahme ins Programm."
 Das Buch "Eissterne im Sommer" macht genau diese Aussage deutlich. Die Illustrationen sind detailreich, mitreißend und ziehen die/den Betrachtende*n in den Bann des Buches. Die Geschichte steht im Gegensatz dazu. Die sehr einfachen Sätze, gespickt mit vielen Gedankensprüngen, welche die Verwirrung und Angst Klaras darstellen sollen, sind nicht besonders ansprechend. Es fällt der Leser*in schwer, sich in Klara, die Hauptperson, hineinzusetzen.
 Auf den ersten Blick und beim Betrachten der wunderschönen Zeichnungen ist das Buch jedoch sehr ansprechend. Das Cover gibt die Grundstimmung des Buches und der Geschichte wieder. Die grau-blau gehaltenen Zeichnungen stellen die Kälte und Finsternis des Waldes und der Alm dar. Die Betrachter*in sieht Klaras Mutter, die durch den verschneiten Wald wandert. Der Buchrücken ist mit einem senfgelblichfarbenden Leinwand einband versehen, der das Buch haptisch und ästhetisch ansprechend macht. Das Senfgelb steht im starken Kontrast zu den grau-blauen Zeichnungen und bringt den Sommer in die Winterlandschaft. Auf den Einsatzblättern befinden sich wunderschöne, detailreiche und filigrane Zeichnungen von Eissternen, die die Betrachter*in auf das Buch einstimmen lassen.
 Die Geschichte ist in Szenen draußen und drinnen geteilt. Klaras Mutter muss Proviant und Medizin von der Seilbahnstation holen und macht sich auf den Weg durch den verschneiten Sommerwald, in dem es laut Vater auch Trolle geben soll. Klara bleibt zu Hause, passt auf ihre kranke Schwester Franzl auf und wartet, während es immer dunkler wird, auf die Rückkehr ihrer Mutter. Die Bilder, die Klara in der Almhütte darstellen, sind in warmen Brauntönen gehalten. Dies erweckt den Eindruck von Geborgenheit, die zum Ende hin immer mehr durch die Bilder der kalten Landschaft mit den Trollen, von der wachsenden Dunkelheit überzogen, verdrängt wird. Eine mögliche Interpretationsart ist, dass die zunehmende Dunkelheit Klaras wachsende Angst darstellt. Zum Ende klopfen zum Glück nicht die Trolle an der Tür, sondern die heimkehrende Mutter...

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818508173 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Scheier, Mieke Zuname Vorname		ID: 181818508173	
Scheier, Mieke Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Passt nicht			
Titel			
Reihe			
978-3-942795-64-7 ISBN	28 Seitenzahl	20,00 Preis (EURO)	
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 06.09.2018	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Genaues Schauen ist gefragt, Strukturen bilden. Eins von vielen passt nicht zu den anderen, aber die anderen fordern ebenfalls viel Aufmerksamkeit. Erwachsene "Vorleser" (es gibt keinen Text) müssen sich schon anstrengen. Auch gut!

Beurteilungstext
 Ziemlich allein gelassen fühlen wir uns, denn kein Wort (außer dem Titel) führt uns oder erklärt uns auch nur irgendetwas zu den Illustrationen. Wir müssen selbst darauf kommen. Wir werden hier selbstverständlich nicht eingreifen in die Idee, aber beschreiben wollen wir einiges wohl.
 Die Seiten sind sehr ungleich mit Objekten bestückt. Auf der linken Seite, die ja eher rückwärtsgewandt ist, gibt es nur eine, zu Beginn sogar keine Illustration. Auf der rechten dagegen drängeln sich Menschen, Tiere, Möbel usw. derart, dass sie sich ausrichten müssen und ihre Größe im Vergleich zu den anderen auch nicht realitätsgetreu vornehmen müssen.
 Es beginnt mit 25 Köpfen: Männer Frauen, Brillen- oder Bartträger, blond oder braunhaarig, farbige Haut, Kopftuch, Kopfbedeckung ... die Auswahl ist ausgesprochen vielschichtig. Doch halt! Zwar hat einer einen ähnlichen Hut, aber ein Ball zwischen all den Köpfen hat dort gar nichts zu suchen.
 Doch. Denn auf der anderen Seite begrüßen sich zwei Personen auf der linken Seite per Handschlag in entsprechender Entfernung. Personen? Nein, denn die rechte (vielleicht weibliche) trägt anstatt ihres Kopfes eben diesen Ball, der sich auf der o. g. Seite in die Aufzählung der Köpfe schmuggelte.
 So entsteht ein Reigen, den wir (Erwachsenen) dann aber doch schnell begreifen, den aber Kinder um die drei Jahre auch beim mehrfachen Anschauen noch nicht durchschauen - es sei denn, dass die Erwachsenen vorsagen und sich nicht auf Hinweise zu den Gegenständen, über die man trefflich sprechen kann, beschränken.
 Die Abschlussseite findet dann doch noch Worte, wenn sie neun Bilder anbietet, die man rückblickend finden kann. Wenn man will. Gemeinerweise sind nicht alle in den vorangegangenen Bildern zu finden. Oder doch? Muss ich noch mal genauer schauen.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	cja Kürzel	Nr. 151804148
Verf./Bearb./Hrsg.: Braune, Anne Marie Zuname Vorname			ID: 18151804148	
Braune, Anne Marie Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Schnorchelnde Schafe und andere Tierhobbys Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-942795-62-3 ISBN	32 Seitenzahl	19,00 Preis (EURO)		
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Bildende Kunst / Geschichte	
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 20.08.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein textloses Bilderbuch, das zum Erzählen und Phantasieren anregt - oder zum Nachdenken darüber anregt, welchen Hobbys Tiere eigentlich nachgehen.

Beurteilungstext
 In kräftigen Farben sind auf Doppelseiten Szenen gestaltet, auf denen Tiere etwas Seltsames tun: Fische fliegen ins Weltall, Wale feiern eine Unter-Wasser-Party, Giraffen machen einen Familienausflug mit den seltsamsten Fahrzeugen. Vor flächige, kräftige Hintergründe setzt Braune ihre Figuration, an Kinderbilder anmutend - doch stärker durchkomponiert und stringenter entwickelt. Die Bilder laden zum Entdecken ein, sind oft etwas absurd oder etwas surrealistisch angehaucht. Dadurch entstehen Leerstellen, die wir Betrachtenden mit Geschichten füllen können. Spannend ist die in den Bildern eingefangene Vielfalt.

Wir können dabei der Leitfrage der Illustratorin folgen, die sie auf der Rückseite des Buches formuliert: "Hast du dich schon einmal gefragt, was Wale eigentlich in ihrer Freizeit treiben? [...] Und die Marienkäfer? [...] Entdeckst du, was die anderen Tiere machen?" Dann werden wir - wie durch den Titel - auf die Hobbys von Tieren begrenzt. So kann man die Bilder lesen und so sind sie vielleicht auch intendiert. Aber die Bilder sind eigentlich offener, lassen auch ganz viele andere Erzählrichtungen zu und bieten damit einen viel weiter gefassten Erzählanlass.

So kann das Buch dazu anregen, dass Väter gemeinsam mit ihrem Kind in den Bildern entdecken und sich die Geschichten der Bilder gegenseitig erzählen. Und in Kita und Schule können die Bilder zum Erzählen, zum Schreiben oder zum Philosophieren anregen.

Ein besonderer Bonus ist im Schutzumschlag versteckt: Nimmt man ihn ab, so hat man auf der Rückseite das Bild der verreisenden Krokodile und kann es als Poster aufhängen.

Anne Marie Braune legt also ein gelungenes Bilderbuch vor, das zum Entdecken und Erzählen herausfordert.

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg